

Sehr geehrter Herr Doktor Lasch!

Ich bin Mitglied 15 795 des Reichsbundes der Wehrmachtsbeamten, wandte mich vor 2 Tagen an meinen Verband, sprach persönlich vor beim Reichsbeamtenbund in der Graf Spee-Straße und wurde von Herrn Kuenzel an Sie verwiesen, da die Referenten anderweitig eingesetzt wurden.

Entschuldigen Sie, wenn ich mich kurz fasse.

Ich wurde wegen eines Nervenleidens vor 2 Jahren pensioniert als Oberzahlmeister. Gesamtdienstzeit 12 Jahre Reichswehr und 7 Jahre Wehrmachtsbeamter. Ich suchte und fand Besserung in stiller Arbeit auf dem Lande und als Imker. Nun wurde der Personalbestand der Großimkerei, wo ich jetzt noch tätig bin, abgebaut und man setzte mich als Tagelöhner und als Hilfsarbeiter in der Fabrik ein, die diese Imkerei betreibt. Ich löste dann das Arbeitsverhältnis zum 1. Oktober und beantragte eine Rücksprache mit dem Arbeitsamt, um entsprechend meiner Bildung als Buchhalter eingesetzt zu werden. Ich fürchte aber, daß das Arbeitsamt mich irgendwie dienstverpflichten will.

Ich bitte Sie daher um kameradschaftliche Auskunft, welche rechtlichen Unterlagen mir zur Verfügung stehen, damit ich durchsetzen kann, als Buchhalter eingesetzt zu werden.

Ich bleibe mit Heil Hitler

Ihr ergebener

Keim

20.8.43.

Alex. Keim
Illertissen
Auerstraße

Sehr geehrter Herr Keim!

Daß Sie sich bei dem Reichsbund der Wehrmachtsbeamten um Hilfe wenden und sich bei dem Reichsbeamtenbund in der Graf Spee-Straße melden, ist eine sehr gute Idee. Ich hoffe, Sie werden dort eine gute Aufnahme finden. Ich werde Sie in der Zukunft unterstützen.

Ich wünsche Ihnen viel Glück und Erfolg bei Ihrer Arbeit. Ich werde Sie in der Zukunft unterstützen.

Grüß Sie!

Dr. Lasch